

Am Rhein-Wied-Eck wurde geschunkelt, getanzt und gelacht

Irlicher feierten eine großartige Prunksitzung - Am Karnevalssonntag startet der bunte Umzug durch die Straßen



Die KG Irlich begrüßte das Neuwieder Prinzenpaar.

Fotos: FF



Made in Irlich: Einen phantastisch-fantasievollen Amazonentanz boten die Funky Diamonds.



Worüber lachen Kowellenzler? Die „zwei Witwen am Ballermann“ berichteten davon.

Irlich. Dass es zum Karneval feiern nicht unbedingt eines leidenschaftlichen Prinzen bedarf, beweist die Karnevalsgesellschaft Irlich 1895 seit den Regentschaften von Prinz Andy I. (Nebel) im Jahr 2005 und Kinderprinz Jonas I. (Solbach) in der darauf folgenden Session, notgedrungen Jahr für Jahr aufs Neue. Auch unter neuer Führung, Markus Platzer löste Ralf Asbach nach nur einem Jahr im Amt als Präsident ab, blieb die KG Irlich ihrem bewährten Rezept treu. Und das geht so: Man nehme ein Drittel Irlicher Vollblutkarnevalisten, gebe ein weiteres Drittel Neuwieder Jecken hinzu und mische beides unter der Hinzunahme eines weiteren Drittels närrischer Profis von außerhalb. Fertig ist die Prunksitzung. Geehrt und Orden überreicht wurde natürlich auch.

Ordensverleihung

Der Gesellschaftsorden ist in Irlich etwas einmaliges, besteht er doch aus mehreren Teilen, die erst nach mehreren Jahren ein ganzes Bild ergeben. So lange muss Stephan Augst nicht warten. Der ehemalige Irlicher Pfarrer bekam seine zwei Teile vorab komplettiert. Als Dankeschön für die enge Verbundenheit über viele Jahre. Weitere verteilte Sitzungspräsident Hans-Jürgen Fink an Herbert Degen und Karl Bozem. Der „Dorfscherriff“ begleitete den Karnevalsumzug 22 Jahre lang und geht nun in Rente. Karl Bozem ist seit fünfzig Jahren Mitglied der KG Irlich.

Ehrungen sind bekanntlich nicht das unterhaltsamste einer Sitzung und darum beschränkten sich die Programmleute auch nur auf dieses erträgliche Maß von absolut verdienten Brauchtumsförderern. Das feurige Gewürz im Rezept der Prunksitzung sind die lokalen Protagonisten. Zum Beispiel der junge Altstar Christian Krechel. Früher brachte er den Saal mit Bettina Brabender als „Die Saupänz“ ins Wanken. Dieses Mal setzte er auf Bruder Stefan und das Echo aus dem Saal war nicht minder positiv. Singen, tanzen, Party machen. Das sind die „Dorfsjunge“. Die Traditionsgruppe zählte mit ihrem gesanglichen Bekenntnis zu Irlich zu den Abräumern des Abends. Auch in Sachen Showtanz haben die Irlicher einiges zu bieten, seitdem sich die Funky Diamonds der TSG Irlich anschlossen. Die jungen Frauen und

Männer boten einen phantastisch-fantasievollen Amazonentanz in zauberhaften Kostümen. Was die Funky Diamonds groß, sind die Magic Diamonds in klein. Nachwuchssorgen es somit nicht. So richtig mitßen kann der Moderne Faschenszug Irlich. Wie immer im Finale der Prunksitzung ziert, avancierten die Musikanten mal wieder zum Höhepunkt des närrischen Treibens.

20 Programmpunkte sorgen für tolle Unterhaltung

Zwischen Beginn und Ende gehen knapp zwanzig Programmpunkte. Zu den Akteuren dem Stadtgebiet zählten „Grün-weiße Mädchen unge“ des Bürgervereins Froh Heddendorf sowie das meiste Jugend-Tanzpaar S. Reindel und Patricia Flatt. Sonders stolz war Markus Zier, dass es seiner Crew gelang, die scharfen Bond des Weiser Mohnenballetts der Karnevalshochburg Hombach-Weis nach Irlich zu holen. Das Neuwieder Prinzenpaar Gerd I. und Ulrike II. (Schneeflocken) sind zwar keine Irlicher, fühlen sich aber fast so. Nach zig Jahren, die mit dem Sommer ihren Anfang nahmen, verabschiedete die Prinzessin.

„Hier fühle ich mich wohl“, Hofmarschall Günter Kutscher tonte nach dem Einmarsch. Die beiden sind daheim angekommen. Über den Zusammenhang sprunghaft gestiegenen Sitzungen in Irlich und der Prunksitzung, klärten Hans-Jürgen Seimtz auf. Die beiden Arzthemer nahmen „Zwei Witwen am Ballermann“ genüsslich im Gartenstuhl und ließen sich von den Scherzwerfern bräunen. Durch die Erfüllung von Auswärtigen kommt immer wieder neue die Prunksitzung. Zigeunerische, präsentiert von den Irlicher Zigeuner, war es die Mal. Bauchredner haben den gen eine gewisse Tradition verliehen. Diese wurde in Person Gérard aus Leverkusen festgesetzt. Die „No name Gugge“ wiesen, das Andernach der Prunksitzung mehr als die viel diskutierte schlechte Luft (IHKW) Lärm (Hafen) zu bieten. Zwar produzierten die Gunder Musiker ebenfalls eine Menge Radau und schräge Töne, immerhin so rhythmisch, dass sich die gesamte Narhalla zum Takt dazu bewegte.